Cantate

Am einundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis:

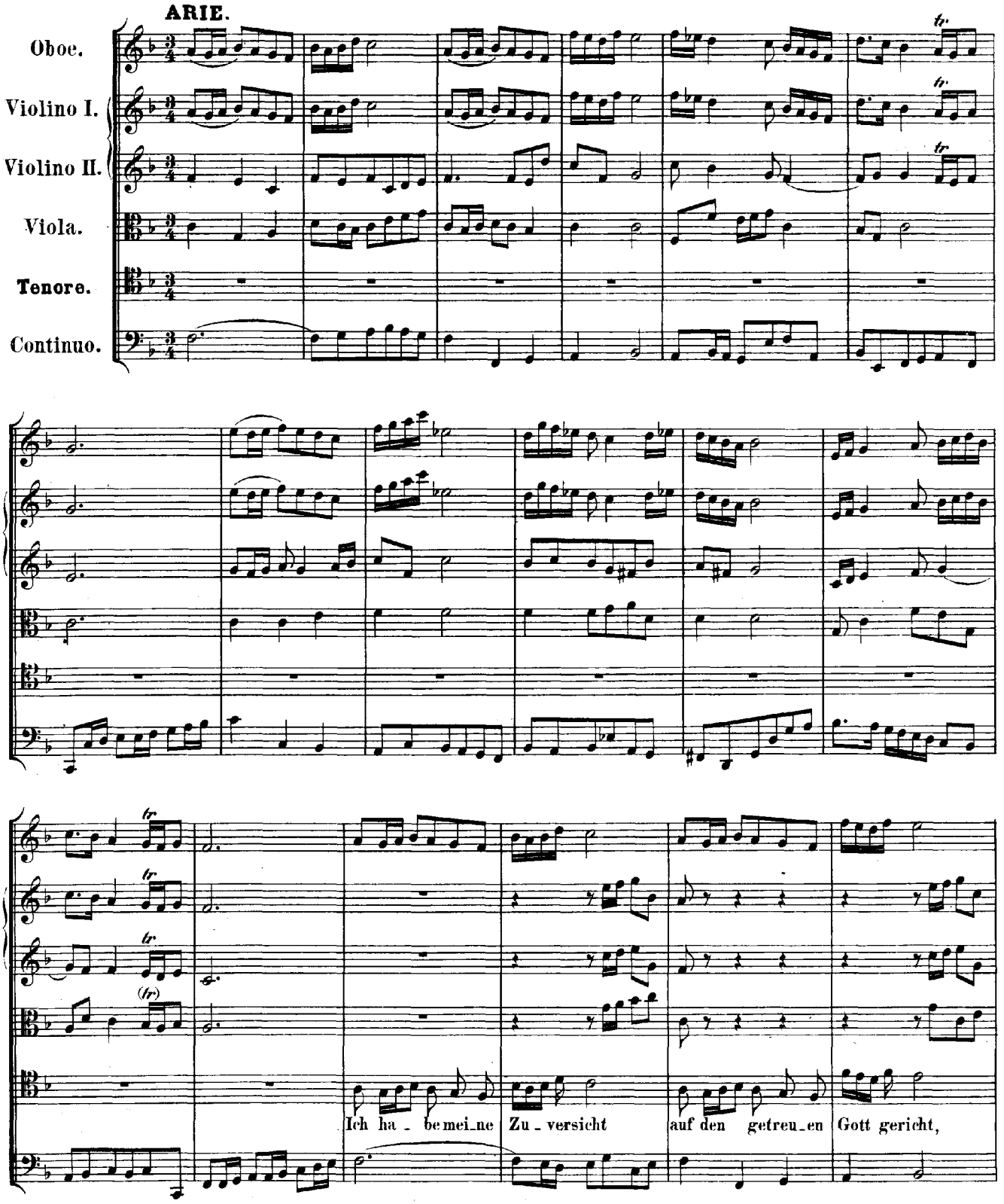
„Ich habe meine Zuversicht."

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

№ 188.

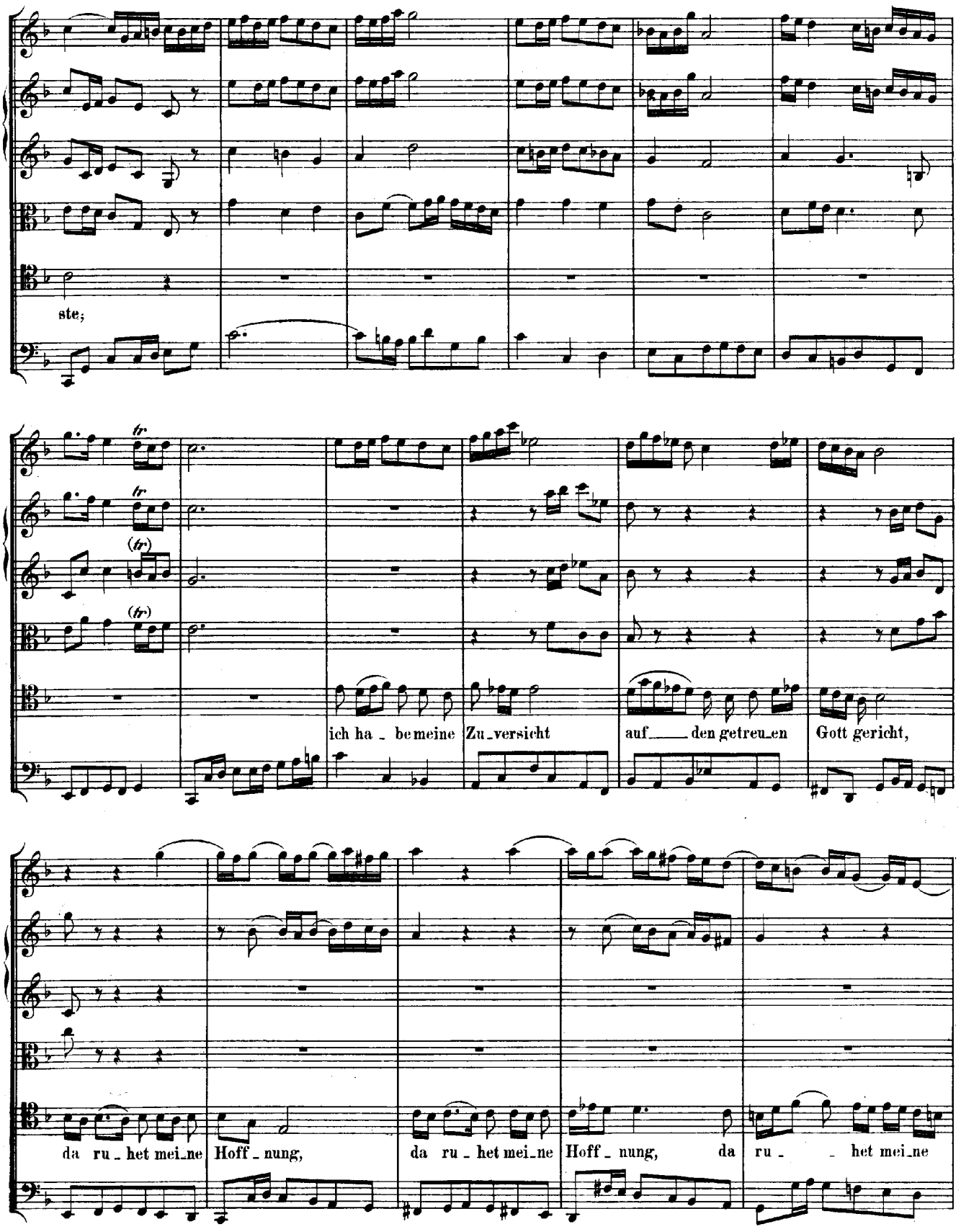
Dominica 21 post Trinitatis.

„Ich habe meine Zuversicht".



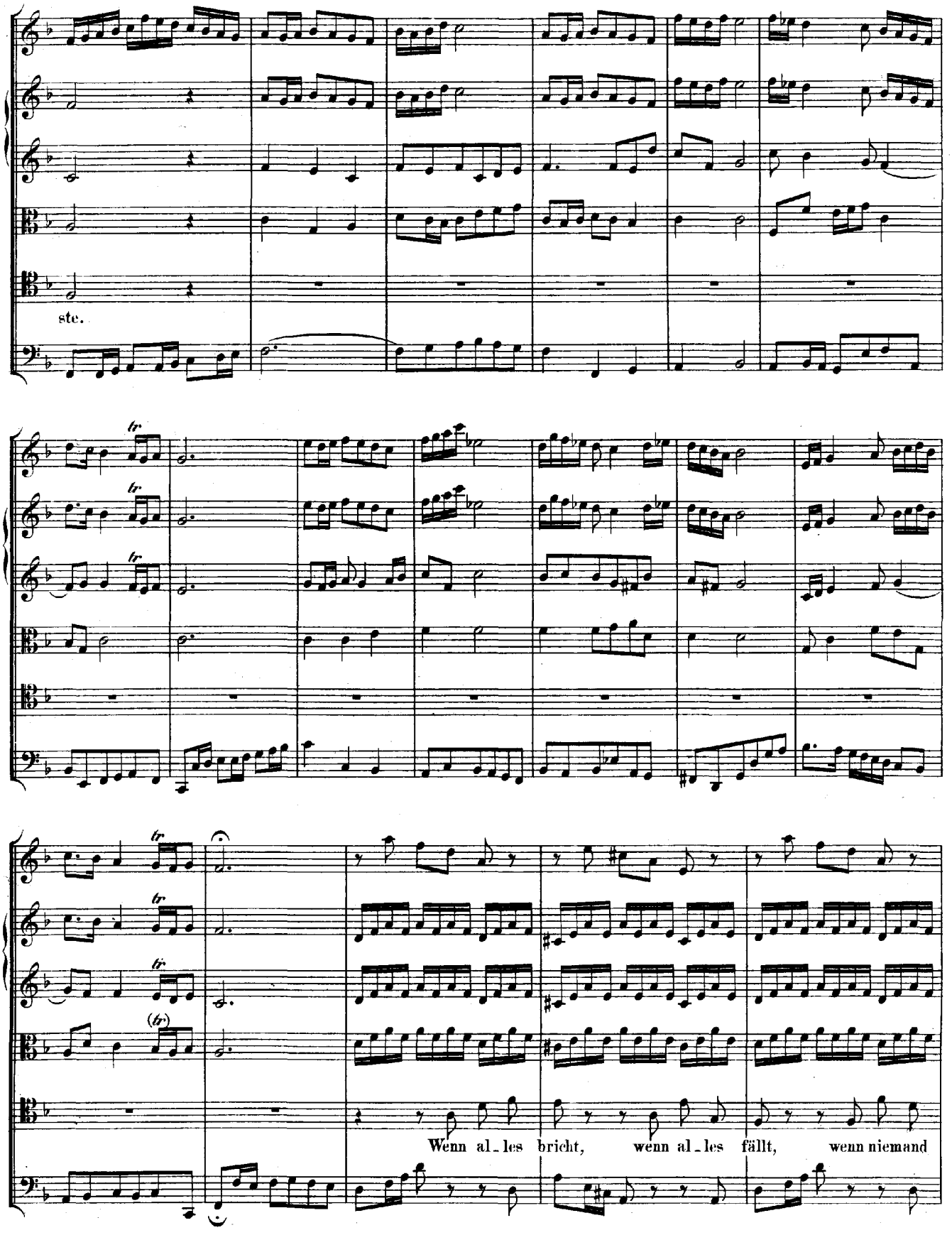
da ru - het mei_ne Hoffnung fe - - ste, ich ha - - be mei_ne Zu - versicht auf den

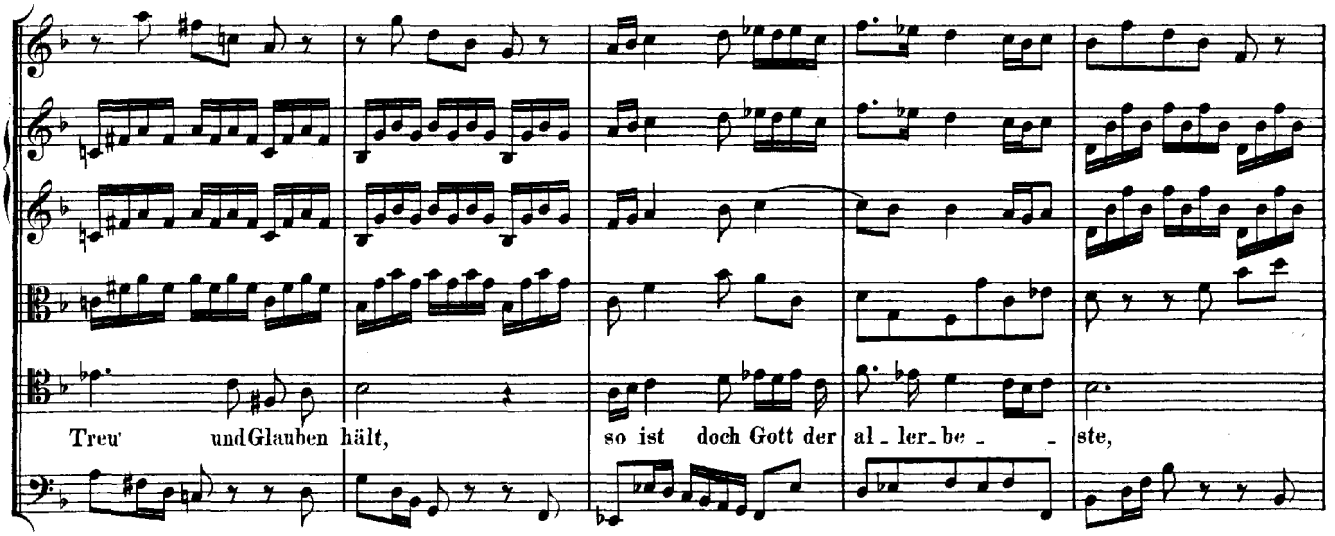
— getreu_en Gott gericht, da ru - - -

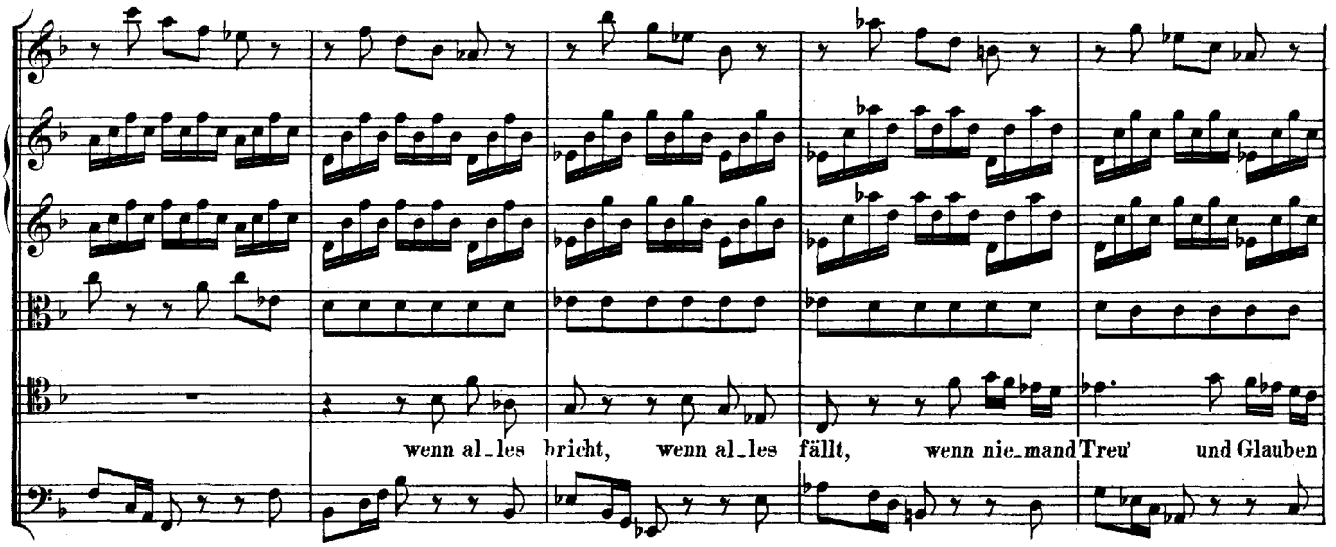

ste;
ich ha - be meine Zu-versicht auf den getreu-en Gott gericht,
da ru - het mei-ne Hoff - nung, da ru - het mei-ne Hoff - nung, da ru - het mei-ne

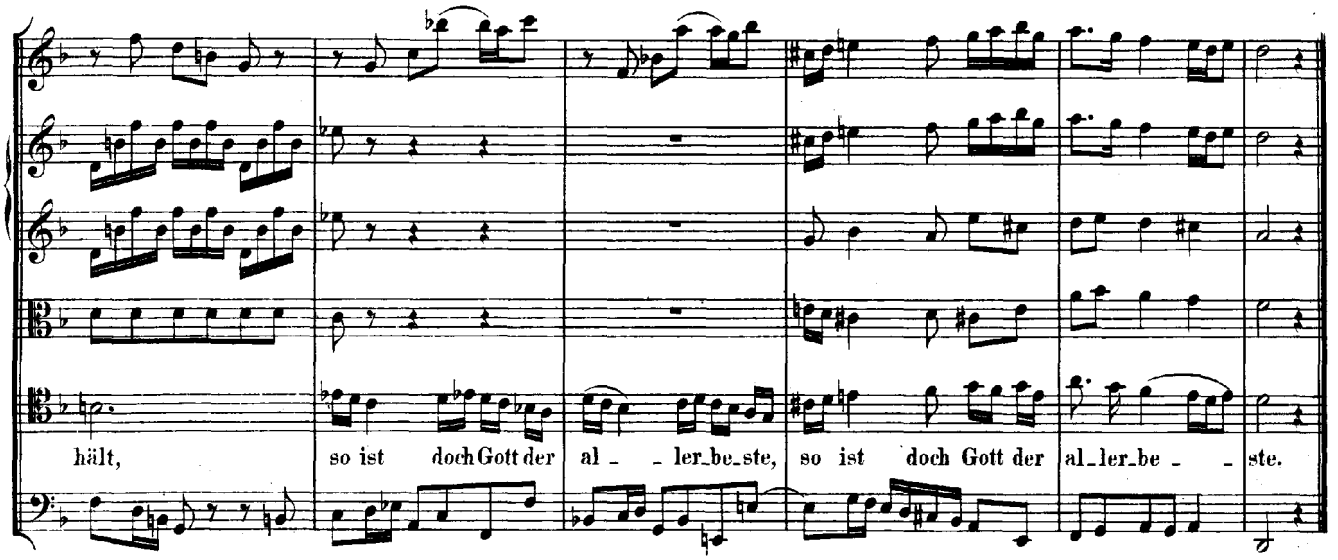
Hoffnung, meine Hoff - - nung fe - ste, ich ha - be mei - ne Zu - ver - sicht auf den

ge - treuen Gott ge - richt, da ru - - -


ste.
Wenn al_les bricht, wenn al_les fällt, wenn niemand


Treu' und Glauben hält, so ist doch Gott der al_ler_be_ste,


wenn al_les bricht, wenn al_les fällt, wenn nie_mand Treu' und Glauben


hält, so ist doch Gott der al_ler_be_ste, so ist doch Gott der al_ler_be_ste.

Da Capo.

RECITATIV.

Basso.

Continuo.

Gott meint es gut mit je_der_mann auch in den al_ler_grössten Nö_then. Ver_bir_get

er gleich sei_ne Lie_be, so denkt sein Herz doch heim_lich dran; das kann er nie_mals nicht ent_ziehn, und woll_te

mich der Herr auch töd_ten, so hoff' ich doch auf ihn. Denn sein er_zürn_tes An_ge_sicht ist

an_ders nicht, als ei_ne Wol_ke trü_be, sie hin_dert nur den Son_nen_schein, da_mit durch ei_nen sanf_ten

Re_gen der Him_mels_Se_gen um so viel rei_cher mö_ge sein. Der Herr ver_wan_delt sich in ei_nen

Grau_sa_men, um de_sto tröst_li_cher zu schei_nen; er will, er kann's nicht bö_se mei_nen.

Drum lass' ich ihn nicht, er seg_ne mich denn, drum lass' ich ihn nicht, er

seg_ne mich denn, er seg - - - - - - - - - - - - - - - ne mich

denn, drum lass' ich ihn nicht, er segne mich denn.

ARIE.

Alto.

Violoncello.

Organo obligato.

Un - - er - forsch - - - - - - lich ist — die Wei - - se,

wie — der — Herr — die Sei - - - nen — führt,

un - - - er - forsch - - lich ist — die

Wei - - - se, wie der Herr die Sei - - nen, die Sei - - - nen

führt, un - - er - forsch - lich ist die

Wei - se, wie der Herr die Sei - - - nen

führt, un - - - er - forsch - - - -

- - lich ist die Wei - se, wie der Herr die Sei -

- - - nen führt, die Sei - nen, der

Herr die Sei - nen führt.

Sel - ber un - ser Kreuz und Pein muss zu

un - serm Be - sten sein, un - ser Kreuz und Pein, un - ser

Kreuz und Pein muss zu un - serm Be - sten sein, und zu

sei - nes Na - mens Prei - - - - - - - - - - - - - - - - -

se,

sel - ber un - ser Kreuz und Pein muss zu un - serm Be - sten

sein, und zu sei - nes Na - mens Prei

se, zu sei - nes Na - mens Prei

se.

Un - - er - forsch - - - - -

- - lich ist die Wei - - se, wie der Herr die

Sei - - - - nen führt, un - - - er -

forsch - - lich ist die Wei - - - se, wie der Herr die

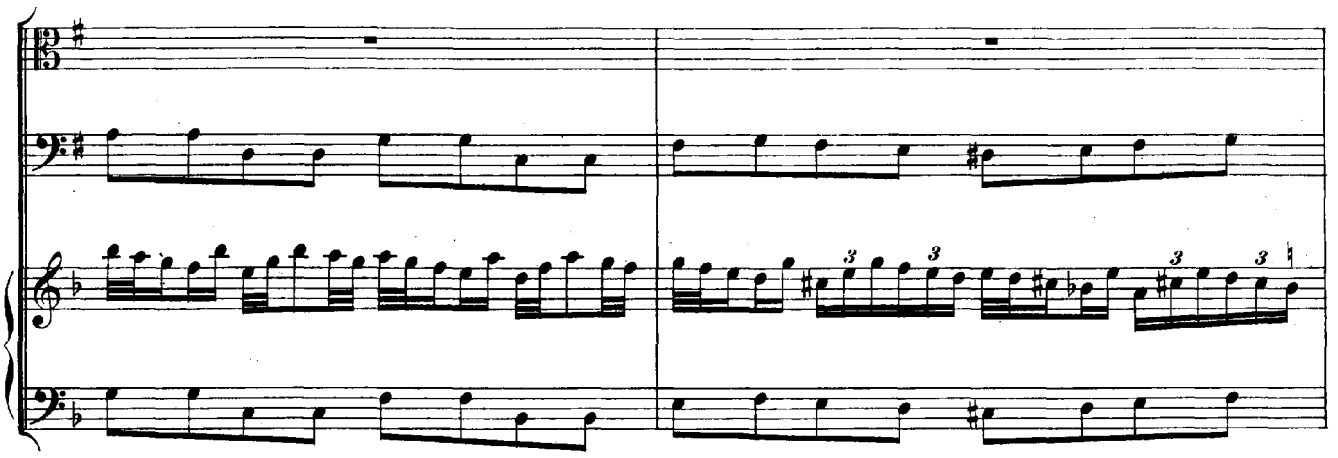
Sei - nen, die Sei - nen führt, un - er - forsch - lich ist die

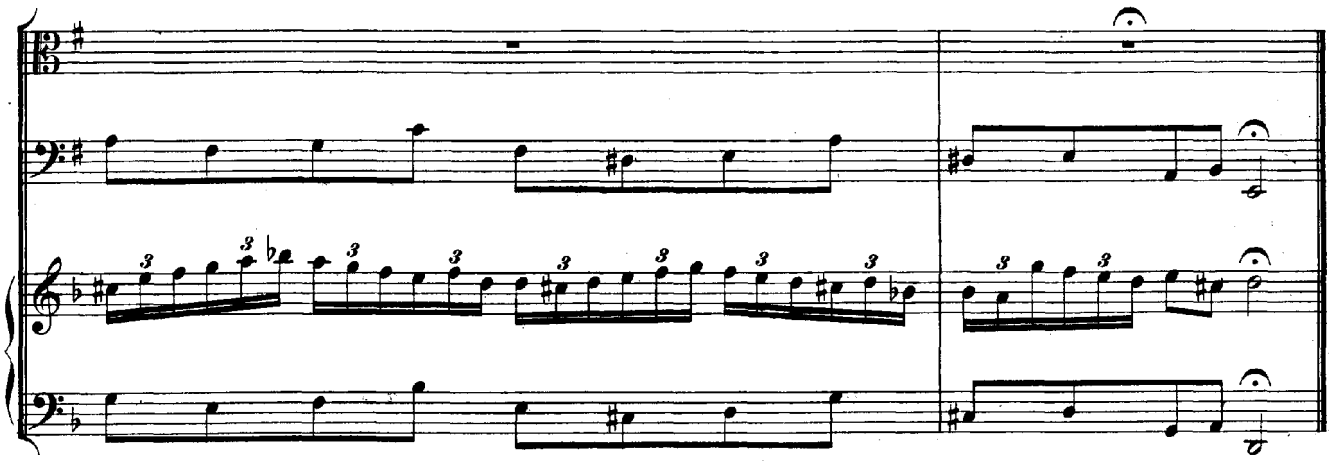
Wei - se, wie der Herr die Sei - nen führt,

un - - er - forsch - - - - lich ist die Wei - se, wie

der Herr die Sei - - - - nen führt,

die Sei - nen, der Herr die Sei nen führt.





RECITATIV.

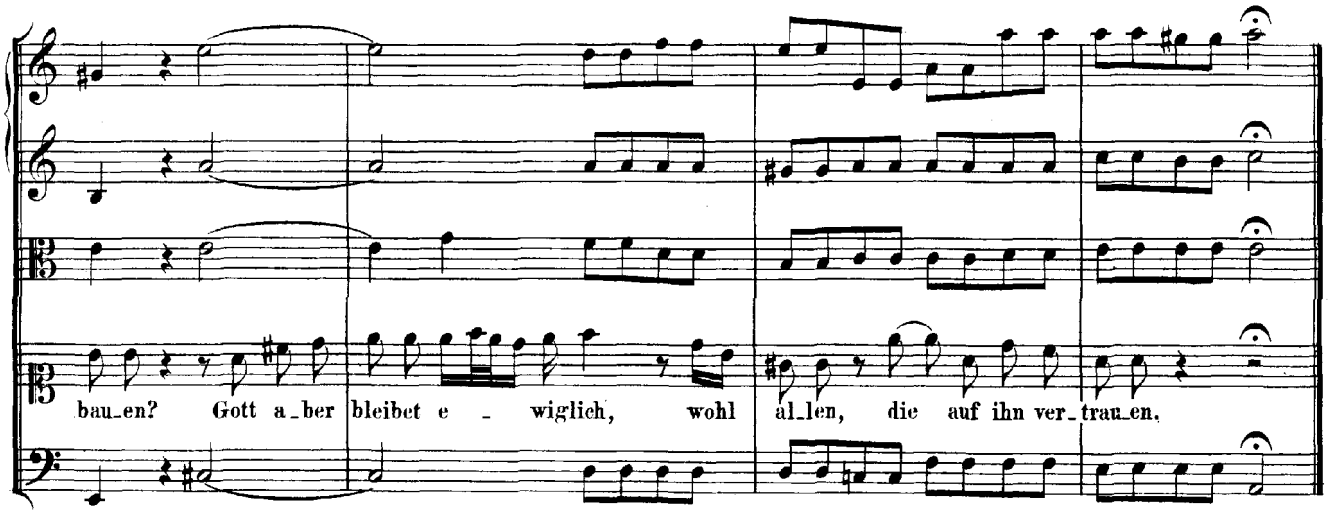
Violino I.

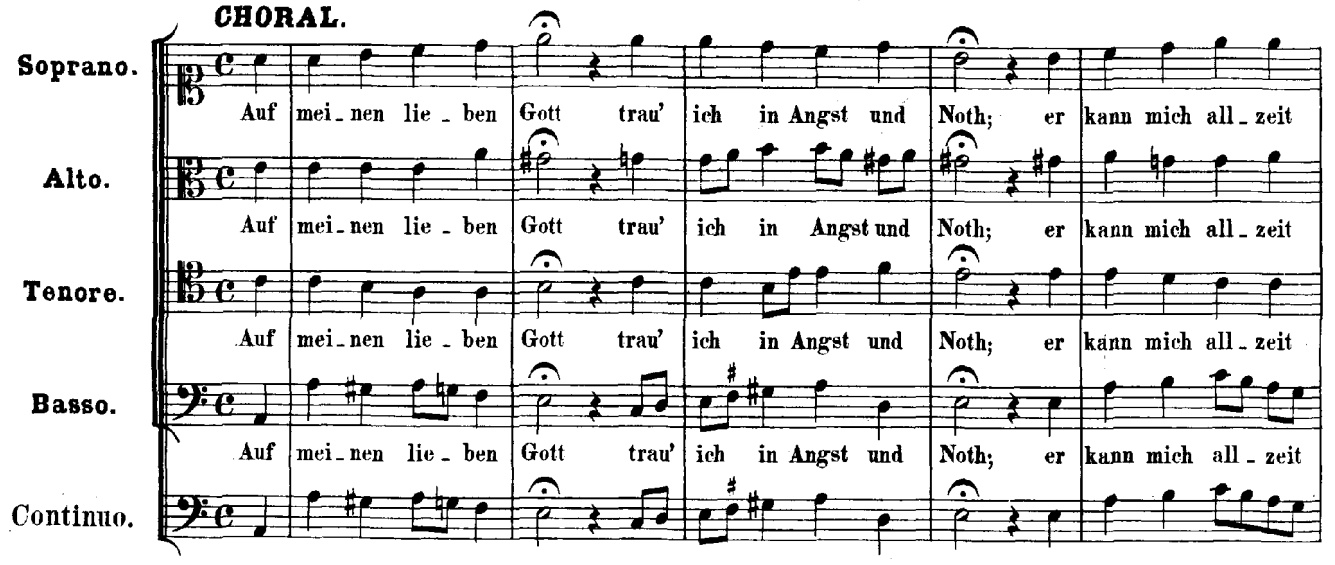
Violino II.

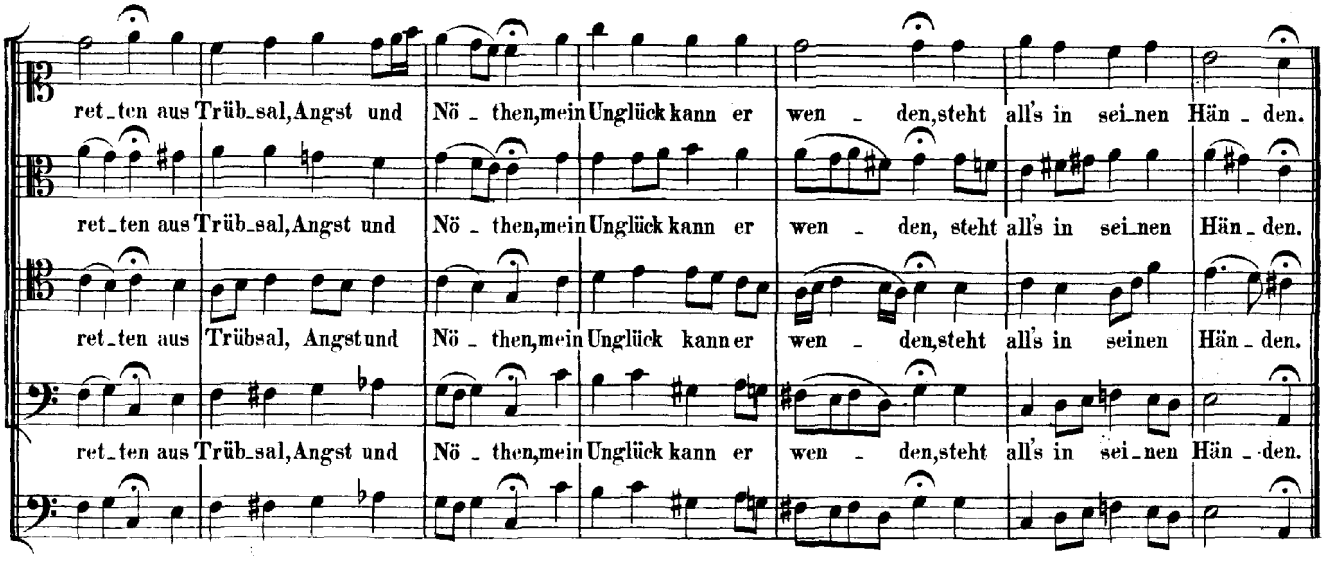
Viola.

Soprano. Die Macht der Welt ver_lie_ret sich. Wer kann auf Stand und Ho_heit

Continuo.


bau_en? Gott a_ber bleibet e _ wiglich, wohl al_len, die auf ihn ver_trau_en.


CHORAL.
Soprano.
Auf mei_nen lie_ben Gott trau' ich in Angst und Noth; er kann mich all_zeit
Alto.
Auf mei_nen lie_ben Gott trau' ich in Angst und Noth; er kann mich all_zeit
Tenore.
Auf mei_nen lie_ben Gott trau' ich in Angst und Noth; er kann mich all_zeit
Basso.
Auf mei_nen lie_ben Gott trau' ich in Angst und Noth; er kann mich all_zeit
Continuo.


ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö_then, mein Unglück kann er wen_den, steht all's in sei_nen Hän_den.
ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö_then, mein Unglück kann er wen_den, steht all's in sei_nen Hän_den.
ret_ten aus Trübsal, Angst und Nö_then, mein Unglück kann er wen_den, steht all's in seinen Hän_den.
ret_ten aus Trüb_sal, Angst und Nö_then, mein Unglück kann er wen_den, steht all's in sei_nen Hän_den.